

Die Sozialarbeiterin oder der Sozialarbeiter sammelt zusammen mit der Klientin oder dem Klienten Informationen, die ~~in~~im Zusammenhang mit dem Hilfeanlass gesetzt werden können. Die Person wird dabei in ihren Umwelt~~bezügen~~-Bezügen betrachtet und als bio-psycho-soziales Wesen verordnet~~[verortet?]~~. Das heisst, sie ist auf allen Ebenen ~~durch~~ ~~das~~von dem sozialen Problem betroffen (S. 38-39). Maja Heiner und Christian Schrapper setzen der Sozialen Diagnostik die Fähigkeit der «systematisch, regelgeleitet, empirisch, fundierten Informationssammlung, -auswertung und -interpretation» (Heiner & Schrapper, 2004; zit. in Ortmann & Röh, 2008, S. 39) voraus. Das Ziel ist es, zusammen mit der Klientin oder dem Klienten eine positive und anwendbare Handlungsstrategie zu entwickeln.

Die Diagnostik ist in den Handlungsprozess inkludiert und erfolgt zirkulär. Diese zirkuläre Handlungsplanung hat in der Klinischen SA eine wichtige Funktion. Sie begründet so einerseits, dass Hilfe einen Prozess darstellt und nicht statisch ist. Andererseits zeigt sie den Hypothesencharakter einer sozialen Diagnose auf. (Röh, 2008, S. 39-40). Pantuček (2012) verweist gleichermassen auf die dynamischen Elemente von Sozialen Diagnosen. Diese befassen sich mit veränderbaren Situationen und nicht mit unveränderbaren Eigenschaften. Daher ist es bei jeder Diagnosestellung fraglich, welche Elemente sich verändern werden und welche Stabil bleiben. Wichtig für die Klinische SA ist demnach das Wissen, dass Diagnosen Hypothesen sind, die während einer Fallbearbeitung stets von neuem überprüft werden müssen (S. 102). Es heisst also nicht, dass kurz vor Austritt einer depressiven Person aus einem stationären Aufenthalt, die Problemstellungen noch ~~identisch~~ die gleichen sind wie bei Eintritt.

Das folgende Modell der sozialen Diagnose zeigt die Erfassung und Formulierung sozialer Probleme mithilfe des bio-psycho-sozialen Modells:

Die Themen, die im Aussenradius beschrieben sind (Gesundheit – Ökonomie – Entwicklung – Wohnen – Arbeiten – Bildung), sind anfällig auf soziale Probleme. Die SA muss, gemäss dieser Abbildung, für die Soziale Diagnostik einen multifaktoriellen und ganzheitlichen Blick einsetzen (Röh, 2008, S. 42).

NachIn den Gesprächen mit den Klinischen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ~~stellte sich heraus,~~ dasswurde im Zusammenhang, mit der Sozialen Diagnostik häufig die

Kooperative Prozessgestaltung erwähnt ~~wurde~~. Die Kooperative Prozessgestaltung wird in einem nächsten Schritt vorgestellt. Es folgen als erstes allgemeine Informationen über den Prozess der sozialen Diagnose.